Israel ist wie eine Ehe für das Jüdische Volk – Parascha Ree

8. August 2023 – 21 Av 5783



Parascha Ree

> *„Siehe, ich lege dir heute einen Segen und einen Fluch vor: den Segen, wenn du den Geboten HaSchems, deines G'ttes, gehorchst, die ich dir heute gebiete; Der Fluch, wenn du den Geboten HaSchems, deines G'ttes, nicht gehorchst und von dem Weg abweichst, den ich dir heute gebiete, um anderen nachzugehen, die du nicht kennst"*
>
> *(Dewarim/Deut. 11: 26-28)*

In Israel zu leben ist ein Privileg

Wir müssen die Gebote und Verbote der Tora einhalten. Andernfalls verlieren wir unser Recht, im Heiligen Land zu leben. Das Leben in Israel ist ein Privileg, das uns – leider – genommen werden kann.

Rabbi Chaim ibn Attar (1696–1743), auch bekannt unter dem Namen seines Hauptwerks „Or haChaim" (Das Licht des Lebens), war ein sehr beliebter Tora-Kommentator sowie Talmudist und Kabbalist. Das Werk von Rabbi Chaim ibn Attar wird in chassidischen Kreisen umfassend studiert. Er war einer der

bedeutendsten Rabbiner Marokkos.

Widerspruch in der Tora?

Rabbi Chaim ibn Attar fragt sich, ob zwischen den Versen im Deut. 9:5 und Vers D. 8:1. kein Widerspruch besteht.

Versprechen an die Erzväter

In Deut. 9:5 heißt es: „Nicht wegen deiner Gerechtigkeit oder wegen der Aufrichtigkeit deines Herzens betrittst du ihr Land, um es in Besitz zu nehmen, sondern wegen der Gottlosigkeit dieser Nationen vertreibt HaSchem, dein G‘tt, sie vor dir. Ihr Eigentum.“ und um das Wort zu erfüllen, das HaSchem, euer G‘tt, euren Vätern Abraham, Jitzchak und Ja‘akow geschworen hat.“

Dies zeigt, dass G‘tt, uns Israel gegeben hat, weil Er es den Erzvätern versprochen hatte.

Die Gebote halten

Aber in Deut. 8:1 heißt es: „Du sollst sorgfältig darauf achten, alle Gebote zu befolgen, die ich dir heute gebiete, damit du lebst und dich mehrst und damit du in das Land einziehst und es in Besitz nimmst, das HaSchem deinen Vätern geschworen hat.“

Und daraus geht hervor, dass es uns erlaubt ist, im Gelobten Land zu leben, weil wir die Gebote der Tora halten. Liegt hier ein Widerspruch vor?

Nach Israel kommen

Die Antwort ist, dass es keinen Widerspruch gibt. Der erste Vers (Deut. 9,5) spricht davon, warum G’tt uns nach Israel führt. G’tt hatte dies den Erzvätern versprochen.

In Israel bleiben

Der Vers Deut. 8:1 sagt uns, was wir tun müssen, um weiterhin

im Land leben zu können.

Heiraten versus verheiratet bleiben

Es gibt eine bekannte talmudische Aussage über die Ehe und über die “Parnosse”, den Lebensunterhalt. Beide werden mit der Spaltung des Schilfsees verglichen: „Die Ehe ist so hart wie die Spaltung des Schilfsees“ und „Verdienen ist so hart wie die Spaltung des Schilfsees“. Was meinten unsere talmudischen Weisen mit diesen Vergleichen?

konstante und kontinuierliche Kraft

Die Spaltung des Schilfsees war keine einmalige Aktion. Da das Wasser dazu neigt, in seinen ursprünglichen Zustand zurückzukehren, musste HaKadosch Baruch Hu (G’tt) konstante und kontinuierliche Kraft aufwenden, um das Wasser gespalten zu halten. Ebenso ist die „Parnosse“ eine ständige Anstrengung und auch die Ehe braucht ständige Aufmerksamkeit und Liebe. Ein bekanntes Niederländisches Sprichwort sagt: „Heiraten ist nicht schwer, aber verheiratet zu bleiben ist die Kunst.“